

TV-TIPPS

- 14.45 Rad:** Spanien-Rundfahrt, Euro 6. Etappe
- 17.45 Fussball:** Champions League, Auslosung der Gruppenphase **SRF 2**
- 18.55 Fussball:** Europa League, SRF 2 Playoff, Rückspiel, GC - Fenerbahçe Istanbul, ab 19.55 auf SRF info
- 18.55 Fussball:** Europa League, ORF 1 Playoff, Rückspiel, Rosenborg-Trondheim - Austria Wien
- 20.00 Leichtathletik:** SRF 2 Athletissima, Lausanne
- 20.55 Fussball:** Europa League, ORF 1 Playoff, Rückspiel, Rapid Wien - Trencin
- 22.20 Sport aktuell** **SRF 2**

Federer spricht über sein Knie

TENNIS sda. Roger Federer (35) war in New York, um über den Laver-Cup zu reden, den sein Management im September 2017 mitorganisieren wird und bei dem er mit Nadal im Doppel spielen wird. Der Baselbieter sprach aber auch über sein Saisonende, das er kurz vor Olympia bekannt geben musste. Der Entscheid sei ihm schwergefallen. «Aber jeder hat mir gesagt: «Du brauchst eine Pause – sofort.» Es wäre zwar möglich gewesen, zum Ende der Saison noch einige Turniere zu bestreiten. Das sei aber nie eine ernsthafte Option gewesen. Federer hat nach einer rund sechswöchigen Pause ohne Tennis wieder begonnen, auf dem Court zu arbeiten. Der Fokus liegt auf dem Muskelaufbau. Wenn er physisch ganz parat ist, wird er die Vorbereitung auf die nächste Saison starten, die für ihn am Hopman-Cup (1. bis 7. Januar 2017) im australischen Perth beginnt.

Comeback in Perth

Läuft alles planmässig, wird Federer in Perth den ersten Match seit der Niederlage gegen Milos Raonic in Wimbledon bestreiten. Noch während der Partie gegen den Kanadier hatte er sich vom Physiotherapeuten am linken Knie untersuchen lassen. «Ich hatte nie wirklich Schmerzen. Es fühlte sich bloss instabil an.» Auch das durchgeführte MRI zeigte keine Veränderung im Knie, was seinen Entscheid, auf den Rest der Saison zu verzichten, nur noch schwerer gemacht habe.

Lötscher ist in Rio dabei

PARALYMPICS T.B. Nach der definitiven Suspendierung der russischen Mannschaft werden für die Paralympischen Spiele in Rio de Janeiro (7. bis 18. September) 267 Startplätze frei. Fünf davon gehen in den Disziplinen Handbike (2) und Leichtathletik (3) an die Schweiz. Nachselektioniert wird der 37-jährige Rollstuhl-Leichtathlet Tobias Lötscher (Bild) aus Nottwil, der die 1500 m und 5000 m bestreitet. Ebenfalls dabei sind nun der mehrfache Handbike-Weltmeister Jean-Marc Berset (Bulle), Felix Frohofer (Russikon) sowie Christoph Sommer (Utzenstorf). Heinz Frei (Oberbipp) wird neben seinen Handbike-Einsätzen auch beim Rollstuhl-Marathon starten. Alle Nachselektionierten erreichten die internen Richtlinien, konnten aber am Stichtag nicht selektioniert werden, weil die Schweiz in diesen beiden Sportarten nicht über genügend Startplätze verfügte. Das Schweizer Kontingent umfasst nun 25 Athleten.

Die Baustellen der Bayern

FUSSBALL Das erste Spiel ist stets Meister-Sache. Deshalb eröffnet der FC Bayern am Freitag (20.30 Uhr gegen Werder Bremen) die neue Bundesliga-Saison.

JÜRGEN KNAPPENBERGER
sport@luzernerzeitung.ch

DER NEUE TRAINER: FUSSBALLERISCH EIN KULTURSCHOCK

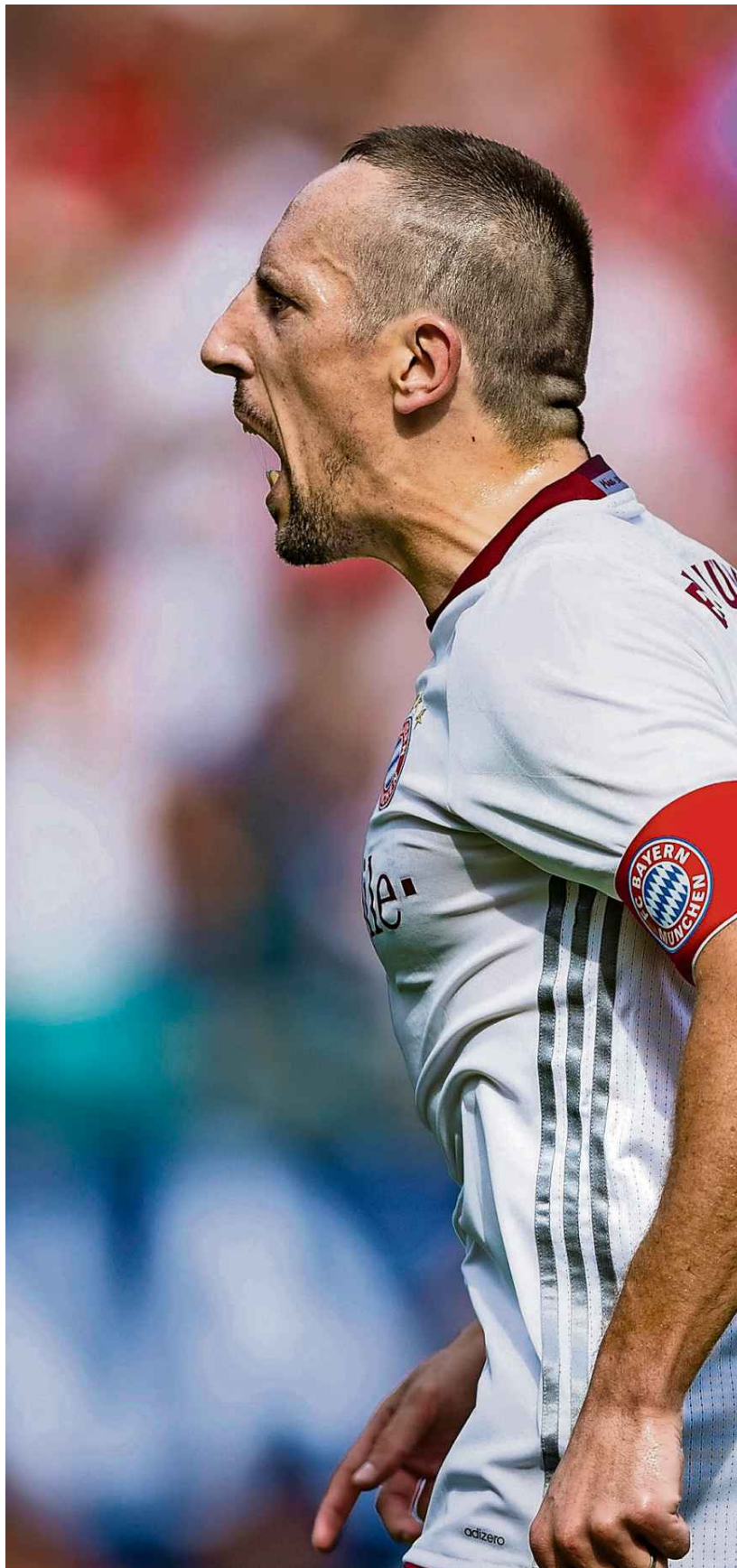
Ein Überraschungspaket ist Carlo Ancelotti (57) nicht. Wenn man ihn holt, weiss man in der Regel, was man bekommt: Erfolg. Und das nicht zu knapp. Aber: Der Übergang vom asketischen Spanier Pep Guardiola zum gemütlichen Italiener ist auch fussballerisch ein Kulturschock. Erster Anhaltspunkt: Während Ballbesitz für Guardiola fast schon Religion war und die Bayern unter ihm Werte bis zu 80 Prozent hatten, vertritt Ancelotti eher die Auffassung, dass der Gegner ruhig auch mal den Ball bekommen darf – solange sein Team gewinnt. Beim Supercup gegen Dortmund hat das schon ganz gut funktioniert. Die Bayern hatten unter 50 Prozent Ballbesitz. Es war der niedrigste Wert seit vier Jahren. Dennoch siegten sie 2:0. Aber das Ergebnis täuscht ein wenig darüber hinweg, dass das Team noch lange nicht dort ist, wo Ancelotti es haben will. Die Umgewöhnung braucht noch Zeit.

DIE FLÜGEL-FLITZER: DREI VERLETZTE UND EINE ZEITBOMBE

Die Bayern haben in der Summe die aufregendsten Aussenbahn-Spieler Europas. Auf dem Papier. Die Realität sieht so aus: Douglas Costa (Oberschenkelverletzung), Arjen Robben (Muskelriss im Adduktorenbereich) und Kingsley Coman (Kapselverletzung) sind ausser Gefecht oder tasten sich gerade wieder langsam heran. Und Franck Ribéry, der einzig verbliebene? Der hat sich von extrem verletzungsanfällig zu extrem Rot-anfällig weiterentwickelt. Der Körper macht wieder mit, der Kopf nicht immer. Im DFB-Pokal gegen Jena drückte er mit dem Arm Matthias Kühne zu Boden. Im Supercup gegen Dortmund schlug er Felix Passlack den Ellenbogen ins Gesicht. Im Testspiel gegen Inter Mailand legte er sich mit Felipe Melo an. Im DFB-Pokal-Final gegen Dortmund bekam Gonzalo Castro von ihm aufs Auge. Die Folge: Ribéry steht nicht nur unter Beobachtung – es ist mittlerweile auch Taktik der Gegner, den Franzosen zu reizen. Für Ex-Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinshöfer steht fest: Ribéry ist eine «tickende Zeitbombe».

VIELE ALT-STARS: GELINGT DER UMBRUCH?

Sie sind die Spieler, die das Team lenken oder die wichtigen Spiele ent-



Verliert schnell die Nerven: Bayerns Franck Ribéry.
Freshfocus/Jacob Kupferman

scheiden. Als Captain, als Mittelfeldstrategie, als Turbo-Dribbler. Sie sind Gesichter der Mannschaft. Vier wichtige Säulen. Und sie sind alt – mit bald auslaufenden Verträgen: Franck Ribéry (33 Jahre/Vertrag bis 2016), Arjen Robben (32/2016), Xabi Alonso (34/2016) und Philipp Lahm (32/2018). Wie geht man

damit um? Leitet man den Umbruch ein? Und enttäuscht verdiente Spieler, die zum Teil auf einen neuen Vertrag hoffen. Verlängert man noch einmal, um sie zu belohnen für ihre Verdienste um den Club? Riskiert dabei aber, dass die Mannschaft überaltert? Das birgt Konfliktpotenzial.

DAS SAMMER-VAKUUM: DIE SUCHE LÄUFT

Matthias Sammer konnte manchmal sehr anstrengend sein. Weil er selten zufrieden ist, weil er ständig Dinge hinterfragt, weil er sich – und allen anderen – auch im Erfolg keine Ruhe gönnt. Aber gerade deshalb ist er auch sehr wichtig gewesen für den FC Bayern. Nun ist der Sportdirektor zurückgetreten. Aus gesundheitlichen Gründen, wohl aber auch, weil einige Dinge intern nicht so gelaufen sind, wie er sich das vorgestellt hat. Die Auswirkungen sind noch nicht abzusehen. Fest steht: Seit Sammers Amtsantritt lief es für die Münchner deutlich erfolgreicher. Und das war kein Zufall. Nun gilt es das Vakuum zu füllen. «Einen guten Sportdirektor kann man sich leider nicht in Oberammergau zum Schnitzen bestellen», seufzt Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge. Die Suche forciert er aber alleine schon aus egoistischen Motiven: «Fest steht, dass ich zurzeit verdächtig oft in der Kabine bin, um mit Carlo Ancelotti über die Mannschaft zu sprechen. Das ist eigentlich nicht meine Hauptaufgabe.» Gut möglich, dass es bald die Aufgabe des Ex-Bayern-Profis Max Eberl ist, der bei Borussia Mönchengladbach herausragende Arbeit leistet.

DIE HOENESS-RÜCKKEHR: VIELE OFFENE FRAGEN

Es wird eines der aufsehenerregendsten Comebacks der Bundesliga-Geschichte. Uli Hoeness kehrt zurück. Vermutlich wieder in der Doppelrolle Präsident und Aufsichtsratschef. Was mit vielen spannenden Fragen verbunden ist: Kommt Hoeness damit klar, dass der FC Bayern auch ohne ihn erfolgreich war? Nimmt er sich deshalb zurück, oder wird er wieder mit voller Macht in den Mittelpunkt rücken? Funktioniert das Tandem Hoeness/Rummenigge noch? Kommt Rummenigge damit klar, dass es wieder einen zweiten starken Mann neben ihm gibt? Und: Schaffen es Hoeness (64) und Rummenigge (60), ihre Nachfolge zu regeln? Letzterer hat schon eine konkrete Vorstellung: «Philipp Lahm besitzt die Qualität, in diese Fussstapfen zu treten, die von Franz Beckenbauer über Uli Hoeness bis zu mir gesetzt wurden.»

Die Themen werden den Bayern in den nächsten Wochen also nicht ausgehen. Und vielleicht reichen die vielen Baustellen aus, damit der Rekordmeister ein schlagbarer Gegner wird. Aber spannend wird es so oder so.

DEUTSCHLAND

Bundesliga, 1. Runde, Freitag, 20.30: Bayern München - Werder Bremen.

Samstag, 15.30: Augsburg - Wolfsburg, Borussia Dortmund - Mainz, Eintracht Frankfurt - Schalke 04, Hamburger SV - Ingolstadt, 1. FC Köln - Darmstadt. – **18.30:** Borussia Mönchengladbach - Bayer Leverkusen.

Sonntag, 15.30: Hertha Berlin - SC Freiburg. – **17.30:** Hoffenheim - RB Leipzig.

Acht Olympiasieger starten heute in Lausanne

LEICHTATHLETIK Mit der Athletissima steht schon ein nächster Leckerbissen auf dem Programm. Kariem Hussein muss auf den Start verzichten.

sda. Normalerweise findet die Athletissima Anfang Juli statt. Wegen der Olympischen Spiele wurde der Event wie bereits 2008 und 2012 im Kalender nach hinten verlegt. Vor vier Jahren erkor das Fachportal «All-Athletics.com» Lausanne aufgrund der Qualität des Starterfeldes und der Leistungen im Wettkampf zum besten Meeting der Saison. Auf einen solch erfolgreichen und emotionalen Abend hofft Meeting-Direktor Jacky Delapierre erneut. Allerdings sind die Vorzeichen schlechter, findet die Athletissima doch diesmal nur

vier Tage nach dem Ende der Olympischen Spiele statt – und nicht wie 2012 elf Tage. So kurz nach einem Höhepunkt erneut das Potenzial abzurufen, ist eine Herkulesaufgabe und widerspiegelt sich in kurzfristigen Absagen.

Hürdensprinterinnen im Fokus

Dennoch fehlt es auf der Pontaise nicht an Stars. Acht Olympiasieger in einer Einzeldisziplin befinden sich auf den Startlisten. Sowohl bei den Frauen (400 m Hürden, Kugel) als auch bei den Männern (110 m Hürden, Diskus) ist in zwei Disziplinen das komplette Podest von Rio de Janeiro gemeldet.

Eine der Hauptattraktionen dürfte allerdings das Rennen über 100 m Hürden bei den Frauen werden. In dieser Disziplin nimmt zwar keine Olympiamedaillen-Gewinnerin teil, dafür die ausgeruhte Kendra Harrison. Die 23-jährige verbesserte nach dem Scheitern an den US-Trials (6.) den 28 Jahre alten

Weltrekord der Bulgarin Yordanka Donkova um eine Hundertstelsekunde auf 12,20 Sekunden. Im Mai war sie schon 12,24 Sekunden gelaufen. Von Harrison ist also einiges zu erwarten.

Über 100 m startet die Jamaikanerin Elaine Thompson, die mit 10,70 Sekunden nicht nur die Jahresschnellste ist, sondern in Rio als einzige Leichtathletin in einer Einzeldisziplin zweimal Gold holte. Neben dem Sieg über 100 m gewann sie auch über 200 m.

Die Zuschauer können sich auch auf zwei EM-Bronzemedailengewinner aus der Schweiz freuen: Mujinga Kambundji (100 m) und Lea Sprunger (400 m Hürden). Ebenfalls am Start: die 800-m-Läuferin Selina Büchel. Ein spezieller Abend wird die Athletissima für die Hürdensprinterin Clélia Rard-Reuse (27), die ihr letztes Rennen der Karriere bestreitet und sich vor ihrer Familie, ihren Freunden und Fans gebührend verabschieden möchte.

Kariem Hussein hingegen musste forfait erklären. Dem Europameister von 2014 und EM-Dritten von 2016 über 400 m Hürden macht nach wie vor eine Mitte Juni erlittene Fussverletzung zu schaffen. Diese behinderte den 27-jährigen Thurgauer auch in Rio, wo er bereits in den Vorläufen scheiterte.

41. ATHLETISSIMA

Lausanne, Diamond League, Programm, Heute, 18.00 Uhr: Diskus Männer. – **19.05:** Speer Frauen. – **19.15:** Kugel Frauen. – **19.40:** Dreisprung Frauen. – **19.46:** 4x 100 m Frauen (keine DL). – **20.03:** 400 m Hürden Männer (keine DL). – **20.05:** Stab Männer. – **20.12:** 3000 m Frauen. – **20.20:** Hoch Männer. – **20.26:** 100 m Männer (keine DL). – **20.35:** 800 m Frauen. – **20.44:** 100 m Hürden Frauen (keine DL). – **20.53:** 400 m Männer. – **21.00:** Weit Frauen. – **21.02:** 3000 m Steeple Männer. – **21.16:** 100 m Frauen. – **21.25:** 400 m Hürden Frauen. – **21.34:** 110 m Hürden Männer. – **21.43:** 1000 m Männer. – **21.52:** 200 m Männer.

Ab 18.00 Uhr: B-Serien und nationale Serien.
TV: Ab 20.00 Uhr auf SRF 2.